Verein für Krüppelfürsorge, e. V.,

bezweckt durch chirurgisch-orthopädische Behandlung, pädagogische Einwirkung und fürsorgende Tätigkeit die Heilung, Ausbildung und Überwachung jugendlicher Krüppel Hamburgs, um sie wirtschaftlich möglichst selbständig zu machen. Vors.: Frau A. Schaper, Gurlittstr. 25, I.; Schatzmeister: Edmund Luttropp. Nähschule, Maschinenstrickerei, Bürstenbinderei, Stuhlflechterei und Geschäftsstelle: *BCto:* Vereinsb., ⇨ Vu 590, Mühlendamm 54, Sprechstunden: Montags und Donnerstags 2—4 Uhr.

Krippen und Kinderbewahranstalten

siehe auch unter Gesundheitswesen: „Bethesda."

Deutscher Bund für Erziehung und Unterricht, e. V.

Gegr. 1909 (als Bund für Schulreform). Vorort des Bundes und Sitz des Vorstandes Hamburg. Die Leitung des Bundes erfolgt durch einen geschäftsführenden Ausschuss, der aus seiner Mitte einen siebengliedrigen Vorstand wählt. Vorsitzender: Landesschulrat Prof. Dr. K. Umlauf, Dammthorstr. 25. Geschäftsstelle des Bundes: Dammthorstr. 25. *BCto:* Deutsche Bank Fil. Hambg., *Postscheck-Cto:* 397.

Der Deutsche Bund für Erziehung und Unterricht bezweckt den Zusammenschluss aller Körperschaften und Persönlichkeiten, denen die Förderung der Jugend- und Volksbildung am Herzen liegt und die überzeugt sind, dass unsere Kultur eine Umgestaltung der Bildungsarbeit in Schule, Haus und Leben fordert, und dass für diese Arbeit die Entwicklung der jugendlichen Persönlichkeit und der Bildungsgehalt der Kultur der Gegenwart massgebend sein müssen. Als besondere Aufgaben des Bundes gelten: a) Erweckung und Vertiefung des Interesses für Erziehungs- und Unterrichtsfragen in weiteren Kreisen des deutschen Volkes 1. durch sachliche Darstellung der tatsächlichen Verhältnisse, 2. durch Berichterstattung über die Ergebnisse der Forschung auf dem Gebiete der Psychologie und der Jugendkunde, 3. durch Berichte über Versuche, die mit neuen Unterrichts- und Erziehungsmethoden angestellt werden, sowie über neue Massnahmen in Schulverwaltung und Schulausbau; b) Ermöglichung gegenseitiger Aussprache und Verständigung der verschiedenen an der Jugenderziehung beteiligten Kreise; c) eigene Forschung auf dem Gebiete der geistigen Entwicklung der jugendlichen Persönlichkeit, besonders ihrer Leistungsfähigkeit, Prüfung des Bildungsgehaltes und Bildungswertes der verschiedenen Wissenschaften und Künste; d) Anregung zu zielbewusster, besonnener Mitarbeit auf dem Gesamtgebiet des Erziehungswesens auf Grund der Ergebnisse neuerer Forschung 1. durch wissenschaftliche Abhandlungen und Aufsätze, 2. durch Eingaben an die für die weitere Entwicklung des Erziehungswesens massgebenden Stellen, 3. durch Förderung aller Bestrebungen, die nach der theoretischen oder praktischen Seite weitere Klärung pädagogischer Fragen erhoffen lassen. Auch beabsichtigt der Bund, das Vortragswesen auf dem Gebiete der pädagogischen Reform und der Jugendkunde planvoll zu gestalten, so dass den Ortsgruppen Gelegenheit geboten wird, Vorträge sachverständiger Vertreter der einzelnen Gebiete und Aufgaben entgegen zu nehmen. Mitglieder des Bundes können sowohl Einzelpersonen als auch Vereine werden. Jahresbeitrag mindestens 2 ℳ. Die Mitglieder eines Bezirks vereinigen sich zu einer Ortsgruppe oder Landesgruppe. Ortsgruppen bestehen bereits in Hamburg, Berlin, Breslau, München, Dresden, Bremen, Flensburg, Greifswald, Leipzig, Oberhambach (Bergstrasse), Mülheim (Ruhr), Halle, Posen, Wien.

(Eine Zusammenstellung der vom Bund herausgegebenen Schriften siehe Adreßbuch 1917.)

Ortsgruppe Hamburg (Gegr. 1909.)

Vereinigung der in Hamburg und Umgegend ansässigen, dem D. B. f. E. u. U. angehörenden Vereine und Einzelmitglieder. Vors.: Schulrat Carl Götze, Gross-Borstel. Die Ortsgruppe hat zur Arbeit für die Ziele des Bundes Ausschüsse eingesetzt: für Heimatpflege; für Handfertigkeitsunterricht; für Berufswahl; für die Reform des Elementarunterrichts. Es werden ausserdem über Schulreformfragen unterrichtende Vortrags- und Besprechungsabende veranstaltet.

Landesverband Hamburg für werktätige Erziehung,

(Landesverband des Deutschen Vereins für werktätige Erziehung). Ausbau des Erziehungswesens im Sinne des Arbeitsunterrichts. Vors.: F. Duncker, Alsterdorferstr. 50; Schriftf.: Carlberg, Friedrichsbergerstr. 3, *III.*; Kassenf.: R. Stilke, Ritterstr. 76, *II.* Geschäftsstelle: Rothenbaumchaussee 15/17, Curiohaus

Das Hamburgische Seehospital „Nordheim-Stiftung" in Sahlenburg bei Cuxhaven

ist errichtet worden von einem Kapital, welches der am 25. November 1899 verstorbene Herr Marcus Nordheim zu wohltätigen und gemeinnützigen Zwecken hinterlassen hat. Zweck der im September 1906 eröffneten Anstalt ist, skrofulösen und tuberkulösen Kindern die ausserordentliche Heilkraft, welche Seeluft und Seewasser erwiesenermassen auf die verschiedenen Formen der Skrofulose und Tuberkulose ausüben, zugänglich zu machen.

Das Seehospital ist erbaut auf einem Gelände von 350 000 qm, belegen etwa 8 km südwestlich von Cuxhaven in der Nähe des Ortes Sahlenburg, unmittelbar an der See, und verfügt über 160 Betten. Es ist nicht nur mit ausgedehnten Seewasser-, Luft- und Sonnenbadeeinrichtungen, sondern auch mit allen Erfordernissen einer chirurgisch-orthopädischen Anstalt ausgerüstet, da in erster Linie Fälle von Drüsen-, Gelenk- und Knochentuberkulose zur Behandlung kommen. Doch soll auch die Aufnahme geeigneter Fälle von innerer Tuberkulose keineswegs ausgeschlossen sein.

Im Gegensatze zu den bestehenden „Seehospizen" ist im „Seehospital" auch schwereren und bettlägerigen Kranken die Aufnahme gestattet, sofern sie nach ärztlichem Gutachten noch Heilung oder mindestens wesentliche Besserung erhoffen lassen. Die Dauer der Kur ist unbeschränkt, da das Ziel der Behandlung nicht nur eine Kräftigung und Besserung, sondern eine völlige Heilung der Anfangs genommenen ist. Das Seehospital bleibt auch während der ganzen Zur Aufnahme gelangen Kinder beiderlei Geschlechts, welche im ganze solche, die im hamburgischen Staatsgebiete wohnen, berücksichtigt werden. Kinder über 14 Jahre können nur ausnahmsweise Aufnahme finden.

Die Aufnahme eines in Hamburg wohnhaften Kindes ist im Bureau der Nordheimstiftung, ABC-Strasse 46/47, *III.*, Zimmer 61, unter Vorlegung von Legitimationspapieren in Antrag zu bringen.

Ausserhalb Hamburgs wohnende Antragsteller haben sich wegen der Aufnahme ihres Kindes direkt an den leitenden Arzt des Seehospitals „Nordheim-stiftung" in Sahlenburg bei Cuxhaven zu wenden.

Das Pflegegeld beträgt ℳ 55.— pro Tag. Dafür werden Verpflegung, Bekleidung und ärztliche Behandlung gewährt, während die Kosten für etwa nötige grössere Bandagen besonders berechnet werden. Die Zahlung des Pflegegeldes erfolgt ratenweise im voraus dergestalt, dass vor oder bei der Aufnahme mindestens für die ersten 42 Tage und weiterhin jedesmal für mindestens 28 Tage Zahlung zu leisten ist. Über Anträge auf Ermässigung der Verpflegungskosten, die im Bureau der Stiftung anzubringen sind, entscheidet der Verwaltungsausschuss.

Kinder, für die eine besondere Unterbringung und Fürsorge beansprucht wird, haben für den Tag 100 ℳ zu zahlen.

Die Pflege geschieht durch Schwestern des Evangelischen Diakonievereins in Zehlendorf bei Berlin.

In dem Seehospital ist Vorkehrung getroffen, dass diejenigen Kinder, bei denen es ärztlicherseits statthaft erscheint, Unterricht in den wichtigsten Schulfächern erhalten können. Zur Selbstfortbildung stehen Anleitung und Bücherei zur Verfügung. Auch können Kinder je nach Neigung am Handfertigkeitsunterricht teilnehmen.

An jedem zweiten Mittwoch im Monat von 8½—12 Uhr wird von dem leitenden Arzt eine Sprechstunde in Hamburg, Mönckebergstr. 7, *IV.*, Gesundheitsamt, Zimmer 18 a, abgehalten, um Nachuntersuchungen entlassener Kinder vorzunehmen und den Eltern die Möglichkeit zu geben, mündlichen Bericht über ihre Kinder zu erhalten.

Die Mitglieder des Vorstandes sind: Staatsrat Dr. Buehl, Vorsitzender, Staatsrat Dr. Lohse, stellvertr. Vorsitzender u. Schriftführer, Rechtsanwalt Dr. Otto Dehn, Kapitalverwalter, Direktor Professor Dr. Deneke, Martin M. Heilbut, J. C. Aug. Jauch, Frau St. Nordheim, Dr. Moritz Nordheim. Dr. M. Auerbach. Leitender Arzt: Dr. Denks.

Verband Hamburgischer Warteschulen e. V.

(Vereinigung des Verbandes der neuen sowie des Verbandes der alten Hamburgischen Warteschulen)

Zweck: Die gemeinsamen Interessen der einzelnen Warteschulen zu wahren, das Bewusstsein der Zusammengehörigkeit zu pflegen, einen Austausch der Erfahrungen herbeizuführen und die Fühlung mit anderen gemeinnützigen Einrichtungen herzustellen.

Dem Verband gehören folgende Anstalten an:

Barmbeck: Hanesche Warteschule, Holsteinischerkamp 26
Nord-Barmbeck: Warteschule, Schwalbenstr. 34
Rothenburgsort: Lindleystr. 54
Eilbeck: Friedenstr. 5/7
Süd-Hamm: Hammerweg 22
Uhlenhorst: Bachstr. 19
Winterhude: Grasweg 70
Hoheluft: Gärtnerstr. 64
St. Georg: Knorrestr. 11
Eppendorf: Dorotheenheim, Tarpenbeckstr. 120
Altstadt: Warteschule, Holstengiacis
Neustadt: am Mühlenberg
Hammerbrook: Sachsenstr. 13
St. Pauli: Kielerstr. 63
Veddel: Kinderheim, Harburgerchaussee 119a
Cuxhaven: Friedrichstr. 17
Moorburg: Moorburg 52

Der Verband und jede genannte Warteschule nehmen dankbar Legate und Gaben anderer Art in Empfang. — Vorstand: Staatsrat Dr. Buehl, 1. Vors., Oberschulbehörde, Dammthorstr. 25; Dr. Zahn, 2. Vors., kl. Johannisstr. 4; Th. Götz, 1. Kassenf., Isestr. 123; Carl Schultz, stellv. Kassenf., Brodschrangen 27; Geschäftsstelle: Raboisen 30, ⇨ El 4212

Betty-Heim, e. V.

Zweck: Aufnahme aufsichtsloser Heimkinder. Vors.: Senator J. A. Lattmann, Ferdinandstr. 75; Schatzmeister: J. Lebentoum, i. F.: Henry P. Newman, Schauenburgerstr. 15; Schriftf. Dr. Zahn; Geschäftsstelle: Raboisen 30.

Betty-Heim-Krippe, Barmbeck.

Das Betty-Heim hat seine Warteschule in eine Krippe umgewandelt, da in Barmbeck 3 Warteschulen aber keine Krippe vorhanden waren und die Errichtung einer Krippe erforderlich wurde. Die Betty-Heim-Krippe ist geöffnet von morgens 7 bis abends 6 Uhr. - Das Heim nimmt Kinder auf im Alter von 4 Wochen bis zu drei Jahren, denen aus einem zwingenden Grunde (ausserhäusliche Erwerbstätigkeit der Mutter) die mütterliche Pflege nicht zuteil werden kann. Geschäftsstelle: Raboisen 30, Ausschuss für Kinderanstalten.

Hane'sche Warteschule in Barmbeck,

Holsteinischerkamp 26. Nimmt Kinder, welche gehen und sprechen können, bis zum vollendeten 6. Lebensjahre. Vors.: Pastor Mansbardt, Schleidenplatz 13.

Warteschule für Borgfelde und Hohenfelde,

Baustrasse 9, im eigenen Gebäude, wird von etwa 40 Kindern besucht. Vorstand: Pastor Dr. Junge, Claus Groth-Str. 113, Vors; R. Biss, Uhlandstr. 47, Kassenf; J. Williamson, Schriftf.; H. Pontoppidan, J. C. Aug. Jauch, Gust. Gramcko, P. Pasplow, Frl. E. Schmidt, Frl. M. Grossmann, Frau Käthe Quast. Ehrenmitgl.: Frl. M. Herbst.

Warteschule Gr.-Borstel

wird vom Gr.-Borsteler Frauenverein für Armen- und Krankenpflege, e. V., unterhalten. Vors.: Frau Prof. Köppen, Violastr. 7.

Die Warteschule am Deich in Rothenburgsort,

Vorsitzender: Pastor Otto Behnsen, Lindleystr. 55, ⇨ Al 5210 N.

Die Warteschule in Eilbeck,

Friedenstr. 5 und 7. Der Vorstand der Stiftung Eilbecker Gemeindehaus; die von diesem gebildete Kommission: J. Jobler, Papenstr. 119, Kassenführer, und Oberlandesgerichtsrat, Blumenbach, Blumenau 69.

Warteschule in Eimsbüttel,

Weidenstieg 27, im eigenen Schulgebäude, Vorstand: Frau Louise Waizenfeld, Frl. L. Lehr, Frl. E. Wäntig, Frau Pastor Jensen, Frl. Wille, Frau Stuht; Vors.: Dr. G. Wäntig, 2. Vors.: H. Stuht; Schriftf. und I. Kassenf.: Fr. Schütt, II. Kassenf.: W. Fricke; Arzt: Dr. med. Kunkel; Beisitzer: Pastor Rud. Jensen.

Warteschulen Süd-Hamm, e. V.

Vors.: Frau Schule, oben Borgfelde 62; Schatzmstr.: Direktor M. Mendel Louisenweg 40; Schriftf.: Pastor Werner, Süderstr. 238; Geschäftst.: Hammerweg 22.

Warteschule auf Uhlenhorst,

Bachstr. 19. Vorstand: Pastor R. Remé, Vors. Hans Kirsten, Kassenf. Dr. med. [illegible] Arzt. Dr. med. Welsch. [illegible] Vors. Pastor [illegible]

Grasweg 70, nimmt Kinder von 2 bis 6 Jahren auf. Vors.: Landesgerichtsrat Dr. Mannhardt, Frau Oberlandesgerichtsrat Vorstandsmitglieder: Frau Oberlandesgerichtsrat Dr. Mannhardt, Frau Rektor Völkers, Oberlandesgerichtsrat Dr. Greve, Frau Major Engel, Frau Rektor Völkers, Oberlandesgerichtsrat Dr. Mannhardt; O. Mützer, J. Danker, Kassierer; Dr. Edgar Reye, Vertrauensarzt.

Verein für Jugendspiel, e. V.

Zweck: das Spielen im Freien als segensreiche Mithilfe für die geistige und körperliche Entwicklung in Hamburg einzubürgern, zu fördern und zu heben; er sucht dies Ziel auch durch Unterstützung aller auf die Einrichtung und Unterhaltung von Spielplätzen gerichteten Bestrebungen zu erreichen. Der Mindestbeitrag für Mitglieder beträgt 2 ℳ jährlich. Vors.: Schulrat Prof. Dr. Wolfgang Meyer, Oberschulbehörde, Dammthorstr. 25, Schatzmstr.: Rechtsanwalt A. Jacobsen, Spitalerstr. 11; Verwalter: Lehrer E. Fischer, Steinfurtherstr. 21.

Ausschuss: Prof. W. Abel, A. Bosse, Dora Wandel, F. F. Elfe, Direktor Prof. Dr. Gerstenberg, Dr. med. Marr, Physikus Dr. med. Pfeiffer, Dr. v. Reiche, F. Samtleben, Physikus Prof. Dr. Sieveking, G. Vollers, Schulrat Prof. Dr. Thomas.

Ehrenmitglieder: Direktor Prof. Dr. Reinmüller, J. G. F. Ottens.

Ausschuss zur Förderung der Jugendspiele

(Turnen, Schwimmen, Spiel- und Handbetätigung, rhythmische Spiele, Reigen und Tänze, Wanderungen), besitzt ausser Kinderbibliotheken eigenes Landheim in der Fischbecker Heide. Geschäftsstelle: ⇨ Ha 1877 u. M 2287 N, Besenbinderhof 56/59, Gewerkschaftshaus, Zim. 22.

☞ Das Inhalts-Verzeichnis befindet sich hinter dem Titelblatt im ersten Band. ☜